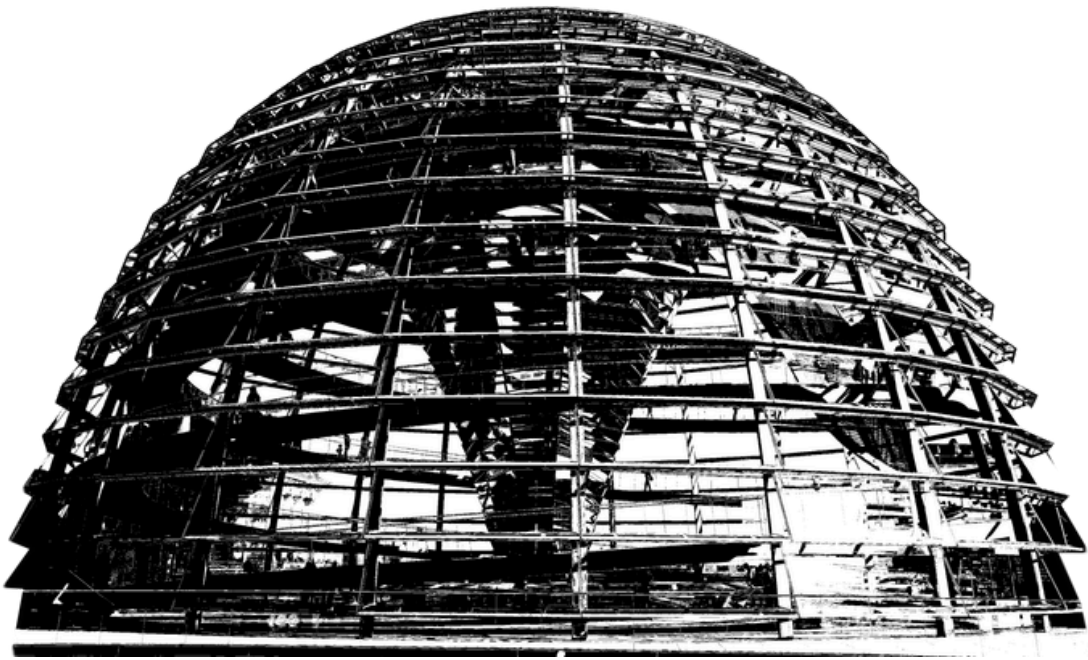




quarterly.

02/2026



INHALT

Editorial

Stefan Brüggemann

4

News

Neuigkeiten aus der BAPP

6

Events

Vergangene Veranstaltungen

16

What's next?

Save the Date – Ausblick auf die nächsten Monate

26



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

von den fünf anstehenden Landtagswahlen in Deutschland liegen mit Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz zwei bereits hinter uns. Auch wenn diese – mit jeweils eigenen Herausforderungen – Veränderungen gebracht haben, stehen uns die spannenderen Wahltermine noch bevor. In Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und besonders in Sachsen-Anhalt scheinen die Umfragen eine buchstäbliche Trendwende zu markieren. Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die westlichen den östlichen Bundesländern bei diesem Trend folgen.

Als Bonner Akademie schauen wir genau hin: Welche Themen treiben die Menschen um, wo und in welcher Form artikulieren sie ihre Meinung, welchen Personen folgen sie? Hinsichtlich vielfältiger Herausforderungen, vor denen die „große Politik“ steht, wollen wir immer wieder auch den Blick auf das Kleine, das Konkrete vor Ort richten. Wir fördern den Wissenstransfer, schaffen Raum für Gespräche auf Augenhöhe und bringen Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Hintergründe und politischer Perspektiven zusammen.

Herzlich, 

Der Wahlherbst 2026:



6. SEPTEMBER

Landtagswahl
Sachsen-Anhalt



13. SEPTEMBER

Kommunalwahl
Niedersachsen



20. SEPTEMBER

Wahl zum
Abgeordnetenhaus Berlin



20. SEPTEMBER

Landtagswahl
Mecklenburg-Vorpommern



NEWS

Demokratie im Dauerstress

Interview mit Sönke Rix, Präsident der bpb

Sehr geehrter Herr Rix, unsere Demokratie befindet sich seit einiger Zeit im Dauerstress. Politikverdruss, Desinformation, Populismus und Extremismus stellen mittlerweile dauerhafte Störfaktoren und Gefährdung dar. Was bedeutet das für die politische Bildung?

Die politische Bildung allein kann diese Probleme nicht lösen. Wir als bpb können aber klarmachen, dass die demokratischen Institutionen in Deutschland in der Lage sind, solche Herausforderungen zu meistern. Eine zentrale Rolle hat dabei unsere Verfassung. Sie setzt die Spielregeln unserer Gesellschaft und schützt die Grundrechte. Wir möchten vermitteln, wie sie unseren Alltag prägt und dass es sich lohnt, sich für sie einzusetzen.

Wie kann politische Bildung die Attraktivität populistischer Narrative, die oft stark emotionalisieren und komplexe Themen vereinfachen, kritisch aufarbeiten, ohne die Zielgruppen weiter zu entfremden?

Menschen, die solche Narrative verinnerlicht haben, können wir nicht allein mit Argumenten vom Gegenteil überzeugen. Das erzeugt nur Verhärtung in der eigenen Blase. Der erste Schritt muss deswegen immer eine Begegnung auf Augenhöhe sein, um die Beweggründe der Person nachzuvollziehen. Gleichzeitig ist es zentral, im Gespräch die eigene demokratische Haltung stets deutlich zu machen. Politische Bildung muss darüber hinaus die nötigen Werkzeuge bereitstellen, um Menschen dazu zu befähigen, Informationen selbst kritisch zu überprüfen.

Inwiefern muss politische Bildung das Gefühl politischer Ohnmacht und Entfremdung überwinden, um politikverdrossenen Bürgerinnen und Bürgern das Gefühl echter Beteiligungsmöglichkeit zu geben, statt nur abstraktem Systemwissen?

Bürgerinnen und Bürger haben immer mehr das Gefühl, dass unser politisches System die Probleme nicht lösen kann. Deshalb müssen wir deutlich machen, dass unsere Demokratie dazu in der Lage ist und bestehende politische Verhältnisse verändert werden können. Die bpb kann erklären, welche Möglichkeiten es gibt, sich für die Demokratie zu engagieren. Dafür wollen wir Räume für Dialog und Beteiligung schaffen, in denen auch mal leidenschaftlich um Themen gestritten werden darf; das gehört zu einer Demokratie dazu.

Wie lassen sich Radikalisierungsprozesse frühzeitig erkennen und wie kann man ihnen entgegenwirken?

Radikale Ideologien und Organisationsformen gewinnen besonders unter jungen Menschen immer mehr an Bedeutung. Wer dem entgegenwirken will, muss verstehen, wie die Mechanismen von

Sozialen Medien wie bspw. TikTok funktionieren, wo Islamisten oder rechtsextreme Gruppen ganz gezielt mit ihren Inhalten werben. Radikalisierungsprävention heißt aber auch: Hintergrundwissen, Methoden und Materialien für Bildnerinnen und Bildner sowie Betroffene bereitzustellen, um demokratische Kompetenzen und politische Mündigkeit zu stärken und extremistische Ideologien zu erkennen und zu hinterfragen.

Soziale Medien und Algorithmen spielen eine nicht zu verachtende Rolle bei der Verbreitung von Desinformation. In welcher Verantwortung sehen Sie hier die Bundeszentrale für politische Bildung insbesondere?

Soziale Medien sind aus der alltäglichen Mediennutzung vieler Menschen gar nicht mehr wegzudenken. Gerade deshalb muss politische Bildung eine umfassende Medienkompetenz vermitteln, die deutlich über das bloße Erkennen von Falschinformationen hinausgeht und die Funktionsweise der Plattformen in den Blick nimmt. Dabei ist es wichtig, dass aufgezeigt wird, welche Chancen und gleichzeitig auch Risiken von Sozialen Medien ausgehen können.

Wie lassen sich politikferne Gruppen oder Menschen aus sozioökonomisch benachteiligten Milieus erreichen?

Erst einmal sollte man früh mit einer demokratiestärkenden Erziehung anfangen, also bereits im Kindergarten bzw. in der Schule vermitteln, was es heißt, in einer Demokratie zu leben. Andererseits sind auch die Sozialen Medien ein Ort, an dem man einen möglichst großen Teil der Gesellschaft erreichen kann, da vor allem dort auch die Auseinandersetzung mit der Politik stattfindet. Gerne in Form von unterhaltsamen und einfachen Sachverhalten, ohne dabei unterkomplex zu werden. Zu guter Letzt ist auch der Zugang zu den Menschen an ihrem Arbeitsplatz entscheidend. Dort lassen sich viele erreichen, die in der Mitte des Lebens stehen und sich nicht aktiv für Politik interessieren – gleichzeitig aber viele Anknüpfungspunkte in ihrer täglichen Arbeit haben. Wir müssen als politische Bildung dorthin, wo die Menschen sind, und dürfen nicht darauf warten, dass sie von alleine zu unseren Produkten finden. Das muss unser Anspruch sein.



Zur Person:

Sönke Rix war von 2005 bis 2025 Mitglied des Deutschen Bundestages und von 2021 bis 2025 stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion für Familie, Senioren, Frauen & Jugend, Bildung & Forschung, Kultur & Medien. Seit März 2026 bekleidet er das Amt des Präsidenten der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.



NEWS

Projekt & Publikation „Transfer der Transformation“

Wir freuen uns, Ihnen die aktuelle Publikation unseres Projekts „Transfer der Transformationen“ vorstellen zu können. Mit der Publikation eröffnen wir neue Perspektiven auf die Herausforderungen und Chancen gesellschaftlichen Wandels in Nordrhein-Westfalen. Das auf zwei Jahre angelegte Bildungsprojekt richtet seinen Blick insbesondere auf das Ruhrgebiet – eine Region, die wie kaum eine andere für tiefgreifende Transformationsprozesse steht. Im Auftrag der Brost-Akademie wird das Projekt von der Bonner Akademie im Zeitraum von 2025 bis 2027 umgesetzt.

Ausgangspunkt und Inhalt des Projekts

Im Zentrum steht die Frage, wie sich gesellschaftliche, wirtschaftliche und institutionelle Veränderungen besser verstehen und aktiv gestalten lassen. Tiefgreifende Transformationsprozesse wie



Transfer der Transformation

Dekarbonisierung, Digitalisierung und demografischer Wandel bilden dabei den Ausgangspunkt. Die Überlagerung dieser Prozesse erzeugt komplexe Herausforderungen für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, eröffnet zugleich jedoch neue Spielräume für Innovation, nachhaltige Entwicklung und kooperative Formen des Handelns.

Vor diesem Hintergrund untersucht das Projekt, wie Transformationsprozesse nicht nur analytisch erfasst, sondern auch institutionell und gesellschaftlich gestaltet werden können. Dabei werden insbesondere Fragen des sozialen Zusammenhalts, regionaler Ungleichheiten sowie der politischen und gesellschaftlichen Steuerungsfähigkeit unter Bedingungen wachsender Unsicherheit berücksichtigt.

Zielsetzung

Ein Hauptaugenmerk richtet sich auf das Verständnis von Institutionen als zentralen Akteuren gesellschaftlicher Transformationsprozesse. Dabei kommt ihnen nicht allein die Aufgabe zu, auf tiefgreifende Veränderungen zu reagieren, sondern diese durch Orientierung, Vertrauensbildung und die Vermittlung zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Zugleich soll damit Tendenzen gesellschaftlicher Entfremdung sowie verbreiteten Unsicherheiten und Zukunftsängsten entgegen gewirkt werden. Das Projekt untersucht in diesem Zusammenhang, wie Kommunikations- und Beteiligungsformate weiterentwickelt und Dialogprozesse nachhaltig gestärkt werden können.

Regionaler Bezug

Da das Ruhrgebiet symbolisch wie kaum eine andere Region des historischen Strukturwandels für Transformationsprozesse steht, bildet es einen zentralen Bezugs- und Ausgangspunkt im Projekt. Der Übergang von Kohle- und Stahlindustrie hin zu einer diversifizierten Wirtschaftsregion gilt als Beispiel für weitreichende und erfolgreiche Transformation.



Transfer der Transformation – Die Entwicklung des Ruhrgebiets als Bezugs- und Ausgangspunkt

Laufzeit: 2025 bis 2027

Projektregion: Nordrhein-Westfalen mit Fokus
auf dem Ruhrgebiet

Förderung durch: Brost-Akademie gGmbH

Thematische Schwerpunkte

Die Publikation rückt Verantwortung und Zusammenarbeit in den Mittelpunkt: Welche Rolle übernehmen Unternehmen, Politik und Gesellschaft im Wandel? Wie lassen sich nachhaltige Lösungen entwickeln und erfolgreich umsetzen? Und wie kann Kommunikation so gestaltet werden, dass komplexe Transformationsprozesse verständlich und anschlussfähig werden? Ein besonderer Fokus liegt darauf, Vertrauen in den Wandel zu stärken.

Die Publikation steht online kostenfrei auf der Webseite der Bonner Akademie zur Verfügung. Eine weitere Publikation ist geplant und wird voraussichtlich Ende des Jahres erscheinen.

Inhalt

Die Beiträge beschäftigen sich unter anderem mit nachhaltiger Mobilität, digitaler Souveränität, postindustrieller Stadtentwicklung, kommunalem Klimaschutz und transformativer Bildungsarbeit. Praxisbeispiele aus der Region zeigen zudem, wie Transformation konkret gelingen kann.



NEWS

Viertes BAPP-Quiz am 30. April

Am 30. April hieß es bei uns, Köpfe rauchen lassen und Wissen beweisen! Sieben Teams traten beim BAPP-Quiz gegeneinander an und stellten sich den kniffligen Fragen unseres Quizmasters Cornelius.

Das Themenspektrum war so breit wie die Politik selbst: Von aktuellen innen- und außenpolitischen Entwicklungen über historische Wendepunkte bis hin zu kreativen Aufgaben war für jeden Wissensstand etwas dabei. Besonders unterhaltsam wurde es in den Runden, in der politische Persönlichkeiten anhand von Jugendfotos erkannt werden mussten und in einer Musikrunde, in der die Teams herausfinden mussten, um welches konkrete Ereignis es im jeweiligen Lied geht. Hier zeigte sich schnell, dass ein gutes Gehör allein nicht genügt, ein wenig historisches Feingefühl gehörte ebenso dazu.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Neben Getränken und Snacks gab es frisches Popcorn, vom WOKI-Kino.

Wir freuen uns schon auf die nächste Runde!





EVENTS



Veranstaltungen der letzten Monate





“

Dr. Thomas Steffen: Wir müssen unseren Einflussbereich stärken, aber gleichzeitig in einem „konstruktiven Dialog“ mit den USA bleiben, weil man einander braucht.

”

DIE ZUKUNFT DER TRANSATLANTISCHEN WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN

Geopolitische Spannungen, technologische Umbrüche und der globale Wettbewerb um Ressourcen und Innovation verändern die Spielregeln zwischen Europa und den USA. Vor diesem Hintergrund beleuchtete Dr. Thomas Steffen, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, am 27. April welche Kräfte die transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen unter US-Präsident Donald Trump aktuell prägen und welche Chancen Deutschland und Europa gestellt werden müssen, um diese zukunftsfähig zu machen. Professor Dr. Daniel Zimmer, LL.M., geschäftsführender Direktor des Zentrums für Europäisches Wirtschaftsrecht, begrüßte die Gäste. Die anschließende Diskussion moderierte Prof. Dr. DDr. h.c. Matthias Herdegen, Direktor des Instituts für Öffentliches Recht und des Instituts für Völkerrecht.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Zentrum für Europäisches Wirtschaftsrecht (ZEW) statt.





KRIEGSVERBRECHEN IM DIGITALEN ZEITALTER DOKUMENTIEREN

Der Dokumentation und Aufklärung von Kriegsverbrechen sowie der Frage nach internationaler Gerechtigkeit, widmeten sich am 6. Mai zwei Vertreter der International Commission on Missing Persons (ICMP): Botschafter a. D. Dirk Brengelmann, Vice Chair of the Board of Commissioners, sowie der Director of Science and Technology des ICMP, Ingo Bastisch. Außerdem durften wir Sara Hadley, PhD Fellow am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) der Universität Hamburg, als Gast begrüßen. Durch den Abend führte Marlon Amoyal von der Deutschen Welle.

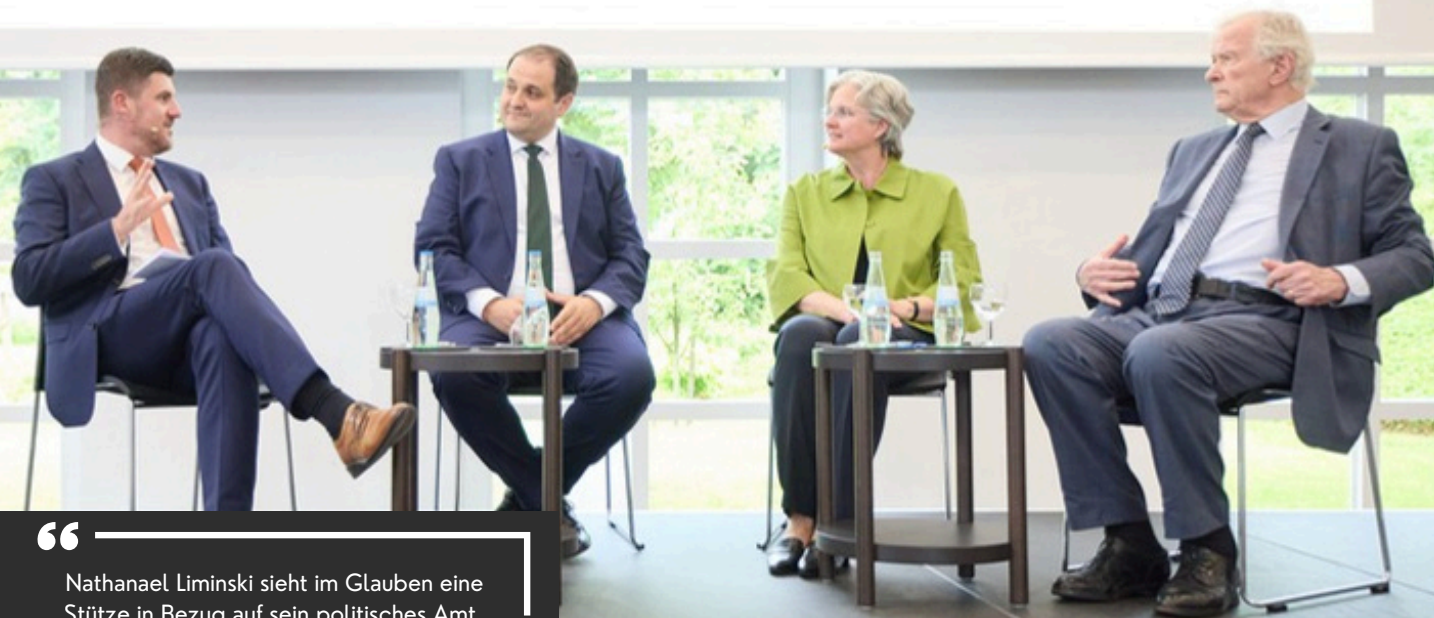
Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Center for Advanced Security, Strategic and Integration Studies (CASSIS) statt.



“

Sara Hadley: Die technische Entwicklung von Satellitenbildern hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Gleichzeitig entscheidet politische Aufmerksamkeit darüber, welche Konflikte überhaupt dokumentiert werden.

”



“

Nathanael Liminski sieht im Glauben eine Stütze in Bezug auf sein politisches Amt. Glaube gebe ihm die „Gewissheit als Politiker nicht für die letzten Fragen zuständig zu sein.“

”

DER DEMOKRATIE GLAUBEN SCHENKEN

Am 2. Juni sprachen Nathanael Liminski, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes NRW und Chef der Staatskanzlei, Prof. Dr. Charlotte Kreuter-Kirchhof, Lehrstuhlinhaberin für Deutsches und Ausländisches Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Prof. Dr. Friedrich Graf von Westphalen, Rechtswissenschaftler und Rechtsanwalt, über gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Frage, was die Demokratie stärken kann. Der Abend stand im Gedenken an den verstorbenen Pfarrer Dr. Wolfgang Picken. Dr. Hanns-Christoph Eiden, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Rheinviertel, begrüßte die Gäste und führte in das Thema ein. Durch den Abend führte Marlon Amoyal von der Deutschen Welle.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Bürgerstiftung Rheinviertel statt.



WIEDERBEWAFFNUNG UND ZEITENWENDE: ZÄSUREN DEUTSCHER SICHERHEITSPOLITIK

Am 11. Juni diskutierten auf unserem Podium General a. D. Jörg Vollmer, Inspekteur des Heeres (2015–2020), Prof. Dr. Gerlinde Groitl (Universität Regensburg) und Prof. Dr. Friedrich Kießling (Universität Bonn), über prägende Wendepunkte der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik – von der Wiederbewaffnung bis zur Zeitenwende. Dr. Stefan Vesper, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, begrüßte die Gäste und führte in das Thema ein. Die Diskussion moderierte Dr. Mayssoun Zein Al Din, Direktorin der Academy of International Affairs NRW (AIA).

Die Diskussionsrunde fand im Rahmen verschiedener Veranstaltungen zum 150. Geburtsjahr von Konrad Adenauer statt, in Kooperation mit AIA NRW und der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus.





“

General a. D. Vollmer: In Sachen
Kriegstüchtigkeit geht es nicht um Zahlen,
sondern um einsatzbereite Fähigkeiten zur
Landes- und Bündnisverteidigung.

”

WHAT'S NEXT?



1. JULI 2026

Die rasante KI-Transformation bietet Chancen für Effizienz und Innovation, wirft aber zugleich Fragen nach ihren Auswirkungen auf lokale Arbeitsplätze, Mittelstand und öffentliche Daseinsvorsorge auf. Dr. Hubertus Hille (IHK Bonn/Rhein-Sieg) im Gespräch mit Franziska Müller-Rech, MdL, Karl-Heinz Land und Prof. Dr. Lucie Flek.



15. JULI 2026

Freie Märkte gelten als Motor für Wohlstand und Innovation. Aber wie zukunftsfähig ist unsere soziale Marktwirtschaft angesichts geopolitischer Spannungen und globaler Krisen? Welche Rolle spielt der Mittelstand als Rückgrat der deutschen Wirtschaft? Im Gespräch bei uns ist die Parlamentarische Staatssekretärin Gitta Connemann MdB.



17. SEPTEMBER 2026

Steigende Energiekosten und geopolitische Abhängigkeiten werfen die Frage auf, wie resilient Deutschlands Energieversorgung wirklich ist. Die Veranstaltung mit Barbie Haller (Bundesnetzagentur) u.a. beleuchtet, ob sich Nachhaltigkeit, Resilienz und Wirtschaftlichkeit in der Energiewende vereinbaren lassen.

Abonnieren Sie unseren Newsletter, um nichts mehr zu verpassen. Oder folgen Sie uns auf unseren Social Media Kanälen.



Instagram



LinkedIn



Homepage

Impressum

Die Publikation wird herausgegeben im Auftrag des Vereins für Forschung und Lehre praktischer Politik e. V. Umsetzung durch die Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik (BAPP) GmbH.

Bonn, Juni 2026

Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik (BAPP) GmbH,
Römerstraße 164, 53117 Bonn
Tel.: 0228/73-62990
E-Mail: info@bapp-bonn.de
www.bapp-bonn.de

Redaktion

Prof. Dr. Stefan Brüggemann (V.i.S.d.P.)
Hannah Sahn
Jill Marie Plascher
Sophia Herdin

Bilder

Institutionen, öffentliche Einrichtungen, Vereine, Veranstalter, Volker Lannert/BAPP, Martin Magunia/BAPP, Linda Schmidt Fotografie, IHK Bonn/Rhein-Sieg, Tom Peschel/BMWE, Chaperon/Bundesnetzagentur

Recht

Das Werk ist in all seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik (BAPP) GmbH unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in und Verarbeitung durch elektronische Systeme.



